

**PFARRKIRCHE
ST. BARTHOLOMÄUS
MISTELBACH**



MARK
GRAFEN
KIRCHE







ST. BARTHOLOMÄUS MISTELBACH


33

Das Bilderbuch Gottes

Wer die im Äußeren schlichte Kirche betritt, kommt in eine faszinierende Bilderwelt. Auf dem in Rot-tönen gehaltenen Untergrund verkünden die Bilder an Decke und Emporen die biblische Botschaft. Die Inschriften auf der Rückseite des Altars zeugen von einer langen und bewegten Geschichte der Kirche. Ein kleines romantisches Rundbogenfenster im Chor beweist, dass hier schon im 12. oder 13. Jhd. ein Gotteshaus stand, wohl die Schlosskapelle der Herren von Mistelbach. Bis zur Reformation war sie dem Heiligen Martin geweiht und wurde dann erst in St. Bartholomäus umbenannt.

 Bayreuther Str. 2 | 95511 Mistelbach

 geöffnet täglich 9.00 - 16.00 Uhr
in den Sommermonaten bis 17.00 Uhr

 Pfarramt: 09201 363

 www.mistelbach-evangelisch.de



Evangelisch-
Lutherische
Kirche in Bayern



KIRCHENKREIS
BAYREUTH

OBERFRANKEN
STIFTUNG



VEREIN
MARK-
GRAFEN-
KIRCHEN



ÜBER DIE KIRCHE

Geschichte:

- 12./13.Jhd.: romanische Burgkapelle, Chor erhalten
- 14.Jhd.: Bau des Turms (Obergeschoss 17. Jhd.)
- 15.Jhd.: Bau des Langhauses
- um 1500: Urkundliche Erwähnung der Pfarrei
- 1710: Erhöhung des Langhauses
- ab 1712: barocke Ausstattung

Ausstattung:

- Altar von Johann Caspar Fischer (1712)
- Kanzel von J. C. Fischer (1715), Korpus aus Sandstein mit Ölgemälden, Sanduhr (1749)
- Doppelemporen auf drei Seiten, Brüstungsbilder im Untergeschoss von Elias Brendel und Sohn Friedrich (1632), an der oberen Empore von Peter Langheinrich (1725)
- Tonnengewölbe mit Bemalung von P. Langheinrich (1725)
- Klassizistischer Taufstein mit Taufe Jesu auf der Abdeckung (1797)
- Zwei Vortragekreuze
- Epitaphe des Christoph von Mistelbach (1563) und Pfarrer Johann Nikolaus Geier (um 1720)
- Sakristeischrank (um 1500, „das älteste Möbel der Gegend“)



Segen und Fluch, Gefahr und Rettung

Betritt man die Kirche, fällt der Blick auf die Chorwand mit den Bildern vom Sündenfall, dem Jüngsten Gericht und Jesus als Kinderfreund. Sie haben alle etwas Mahnendes. Die Inschrift fordert die Eltern auf, die Kinder zu Jesus zu bringen und sie „wohl zu ziehen“.

Die zwölf Felder der Decke widmen sich alttestamentlichen Themen. Sie entsprechen dem Ablauf des Gottesdienst: vom Loblied (dem Gesang der Engel „Ehre sei Gott in der Höhe“ über der Orgel) über die Predigt und die Beichte (Jona unter dem „Kürbis-Baum“) zur Feier des Abendmahls.

Die 53 Bilder an den Emporen erzählen das Neue Testament von der Verkündigung an Maria bis Pfingsten. Der Zyklus beginnt am Patronatsstuhl gegenüber der Kanzel, Die Passion Jesu ist breit ausgemalt und mündet in die Auferstehung, Himmelfahrt und die Ausgießung des Heiligen Geistes.





Kreuz und Auferstehung

Im gotischen Chorraum steht der barocke Altar mit dem goldenen Gesprenge. Säulen mit Weinreben flankieren die Kreuzigungsgruppe und weisen auf Christus als den Weinstock hin. Das Abendmahlsbild darunter zeigt nicht wie meist die Einsetzung des Mahls, sondern die Austeilung im Gottesdienst. Der Auferstandene triumphiert an der höchsten Stelle des Altars. Zwei Engel mit der Lanze und dem Stab mit dem Essigschwamm erinnern daran, dass dieser Sieg durch das Leiden und Sterben errungen wurde. Mose mit der Ehernen Schlange und Johannes mit dem Lamm tragen zwei weitere Symbole für die Bedeutung des Todes Christi. In der Mitte ist Gottvater als Weltenherrscher dargestellt, darunter befindet sich das Wappen des irdischen Herren. Auf der Rückseite des Altars ist festgehalten, dass es der erste unter der Regierung von Markgraf Georg Wilhelm erbaute ist.



Die Predigt

Die Sanduhr an der Kanzel musste bei jeder Predigt mindestens zwei Mal umgedreht werden, also „drei Gläser“. Das sind mindestens 45 Minuten. Sonst drohte dem Pfarrer Gehaltskürzung. Die Verkündigung des Evangeliums steht im Zentrum. Gott selbst will durch die Worte eines Menschen reden. Das „Du sollst“ am Kanzelaufgang fordert den Prediger auf, so wie die Propheten unerschrocken seinen Mund aufzutun und Gottes Willen zu verkündigen. Das Bild von der Himmelsleiter zeigt, dass Gott dem Jakob erscheint, ihm vergibt und ihn segnet, obwohl er seinen Bruder Esau betrogen hat.



Die Krone des Lebens

Auf dem Grabmal des Pfarrers Johann Nikolaus Geier rechts neben der Kanzel kommt die Hand eines Engels aus den Wolken und setzt ihm die Krone auf. Die Stimme vom Himmel würdigt ihn als einen frommen und getreuen Knecht und lädt ihn ein, in die Freude des Herrn einzugehen. Der Pfarrer wird auf der Widmungsinschrift auf der Altarrückwand von 1712 als Bauherr erwähnt. Doch nicht seine Verdienste um die Kirche begründen den himmlischen Lohn.



Im Hintergrund steht das Kreuz Christi. Vor diesem kniet Christoph, der letzte Ritter von Mistelbach, auf seinem Sandsteinepitaph - als Zeichen, dass er seine Hoffnung ganz auf Jesus Christus setzt. Das Vortragekreuz bei der Sakristeitür verbindet den Tod Jesu mit seiner Auferstehung. Der Gekreuzigte ist umgeben vom österlichen Strahlenkranz. Auf der anderen Seite hebt der Auferstandene siegesbewusst den Kopf. Auch heute wird das Kreuz jedem Trauerzug vorangetragen.

MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach / Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker Baukunst. Künstler und Handwerker aus dem In- und Ausland schufen Bauwerke, die in allen Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Die Gotteshäuser laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

Informationen: www.markgrafenkirchen.de,
Anleitung zur Meditation im Kirchenraum:
Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 726, S. 1230

Benachbarte Markgrafenkirchen

- | | | |
|---------------|---|---------------|
| Nr. 05 | Spitalkirche Bayreuth
Maximilianstr. 64 95444 Bayreuth | 6,3 km |
| Nr. 06 | Stadtkirche Bayreuth
Kirchplatz 1 95444 Bayreuth | 6,2 km |
| Nr. 14 | St. Ägidius, Eckersdorf
Kirchberg 4 95488 Eckersdorf | 4,4 km |
| Nr. 16 | St. Marien zum Gesees, Gesees
Kirchweg 11 95494 Gesees | 4,6 km |
| Nr. 34 | St. Bartholomäus, Mistelgau
Schulstr. 4 95490 Mistelgau | 3,6 km |

